

FM Global
Eschersheimer Landstraße 55
60322 Frankfurt
Tel.: +49 (0)69 15406 0
Fax: +49 (0)69 15406 137
www.fmglobal.de

Zur sofortigen Veröffentlichung
10. Mai 2016

Pressekontakt
Julia Steckel
Tel.: +49 (0)211 49 700 729
E-Mail: julia.steckel@ogilvy.com

Resilience Index 2016: Auswirkungen von Terrorismus und niedrigen Ölpreisen auf die Resilienz globaler Lieferketten

*Norwegen verliert Führungsposition an Schweiz / Venezuela bleibt Schlusslicht /
Deutschland steigt auf Platz 4*

FRANKFURT AM MAIN / JOHNSTON, R.I., USA. – Die Resilienz von Lieferketten ist für eine robuste Geschäftsleistung global agierender Unternehmen von entscheidender Bedeutung. Faktoren wie niedrige Ölpreise, Naturkatastrophen und die Ausbreitung von Terrorismus wirken sich auf die Resilienz, d.h. die Widerstandsfähigkeit, globaler Supply Chains aus.

Diese und weitere Bedrohungen spiegeln sich im FM Global Resilience Index 2016 wider, dem ersten datenbasierten Tool, das die Resilienz von Lieferketten in 130 Ländern und Gebieten weltweit in einem Ranking vergleicht. „Der FM Global Resilience Index gibt Führungskräften eine erste Orientierung und kann ihnen dabei helfen, vernünftige Entscheidungen bezüglich der Standorte globaler Zulieferer oder eigener Produktionsstätten zu treffen“, sagt Achim Hillgraf, Hauptbevollmächtigter von FM Global in Deutschland.

In der dritten Ausgabe des Resilience Index sind rückläufige Ölpreise der Grund für **Norwegens** Abfall auf den zweiten Platz. An die Stelle des Ölproduzenten tritt 2016 nunmehr die **Schweiz**, die im vergangenen Jahr noch auf Platz 2 lag. Das ölreiche **Kuwait** erlebt einen starken Abstieg (von Platz 50 im letzten auf Platz 59 in diesem Jahr), da das Bruttoinlandsprodukt von den geringeren Ölpreisen schwer getroffen wurde. Auf ähnliche Weise litt die wirtschaftliche Produktivität in **Kolumbien**, das von Platz 110 auf 119 abrutscht. Allerdings wirken die Rohölpreise in zwei Richtungen. **Armenien** (Platz 52, 2015: 83) und **Malawi** (Platz 84, 2015: 111) haben aufgrund einer höheren Resilienz gegenüber Ölpreisveränderungen die meisten Plätze im Index gut gemacht. Da ihr Ölverbrauch gesunken ist, sind die Länder den Dynamiken des Ölmarkts weniger ausgesetzt.

Das politische Risiko, das zu den neun Bewertungskriterien des Index zählt, kann ein großes Hemmnis für die geschäftliche Resilienz darstellen. In diesem Zusammenhang ist Terrorismus ein zentrales Element. Auch in diesem Jahr fanden bereits terroristische Handlungen in Ländern wie **Pakistan** (Platz 117), **Belgien** (Platz 17), der **Elfenbeinküste** (Platz 58), **Nige-**

ria (Platz 116) und der **Türkei** (Platz 79) statt. Die Auswirkungen politischer Ereignisse auf das Ranking zeigen sich beispielsweise bei der **Ukraine**: Zum zweiten Mal in Folge ist die Republik unter den Ländern mit dem stärksten Abfall (von Platz 107 auf Platz 125), was auf die extremen Spannungen innerhalb des Landes und mit **Russland** (Platz 75) zurückzuführen ist.

Länder an der Index-Spitze und Schlusslichter

Die ehemalige Nummer zwei, die **Schweiz**, hat **Norwegen** von der Spitze abgelöst. In den „Top Ten“ folgen auf die Schweiz und Norwegen in absteigender Folge **Irland, Deutschland, Luxemburg, die Niederlande**, die mittleren Staaten der **USA, Kanada, Australien** und **Dänemark**.

Das Schlusslicht des Index von 2016 bildet zum zweiten Mal in Folge **Venezuela** (Platz 130), in aufsteigender Reihenfolge gefolgt von der **Dominikanischen Republik**, der **Kirgisischen Republik, Nicaragua, Mauretanien**, der **Ukraine, Ägypten, Algerien, Jamaica** und **Honduras**. **Venezuelas** Platzierung am unteren Ende des Index ist den Elementarrisiken (Wind- und Erdbebengefahr), der Wahrnehmung eines Kontrollverlusts in Verbindung mit der Korruption und der schlechten Infrastruktur sowie der als schlecht wahrgenommenen Qualität lokaler Zulieferer geschuldet.

Frankreich (Platz 19) und das **Vereinigte Königreich** (Platz 20) halten ihre Platzierungen vom letzten Jahr. **Deutschland** belegt Platz 4 im Ranking, mit 94,6 von insgesamt 100 Punkten. Dies bedeutet eine Verbesserung um zwei Plätze im Vergleich zum Vorjahr – dabei muss jedoch beachtet werden, dass die Platzierungen relativ zueinander zu betrachten sind. Deutschland verbessert sich dennoch mit dem Gesamt-Scoring um 3,5 Punkte (2015: 91,1 von 100 Punkten). Dies ist unter anderem auf die gute Platzierung beim Faktor Lieferkette zurückzuführen: Hier erlangt Deutschland den 4. Rang hinter der Schweiz, Japan und den Niederlanden. Deutschland hat dies vor allem seiner guten Infrastruktur und der positiven Bewertung der Qualität seiner lokalen Zulieferer zu verdanken.

Die Kennzahlen

Der FM Global Resilience Index ist das erste und einzige datenbasierte Tool, das die Resilienz von Lieferketten in 130 Ländern und Gebieten weltweit in einem Ranking vergleicht. Dazu werden neun Treiber, die sich auf die Widerstandsfähigkeit von Lieferketten auswirken, zu drei Faktoren zusammengefasst – Wirtschaft, Risikoqualität und die Lieferkette selbst – und mit einer Punkteskala von 0 bis 100 gewertet. Die drei Treiber zur Bewertung des Wirtschaftsfaktors umfassen das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf, das politische Risiko und die Ölintensität, die die Anfälligkeit eines Landes bei Veränderungen des Ölpreises und der Ölversorgung beschreibt. Der Faktor Risikoqualität setzt sich zusammen aus den vorherrschenden Elementarrisiken sowie der Qualität des Risikomanagements bei Elementar- und Brandrisiken in den einzelnen Ländern. Der Faktor Lieferkette bestimmt sich durch den Umfang der Korruptionskontrolle in einem Land, die Qualität der Infrastruktur und die Qualität der lokalen Zulieferer.

Benutzer können Platzierungen und Bewertungen von Ländern nach Jahren oder anhand beliebiger Bewertungskriterien online gegenüberstellen. Der Index beruht auf geprüften Daten von Quellen wie dem Internationalen Währungsfonds, der Weltbank, dem Weltwirtschaftsforum und der FM Global-Datenbank RiskMark mit mehr als 100.000 versicherten Standorten.

Wozu benötigen Entscheider den Resilience Index?

Der online verfügbare und interaktive FM Global Resilience Index fasst Daten aus maßgeblichen Quellen in einem dynamischen Tool zusammen. Der Resilience Index nutzt stets aktualisierte Daten von autorisierten Quellen wie der Weltbank und dem Weltwirtschaftsforum, um Entscheidungsträgern zu helfen, unbekannte Risiken, die die unternehmerische Leistungsfähigkeit schädigen könnten, zu untersuchen. Somit können sie Zulieferer und Standorte besser auswählen, bestehende Lieferketten beurteilen und kritische Punkte entlang der Supply Chain identifizieren.

„Der FM Global Resilience Index bietet Führungskräften eine einfache Möglichkeit zur Analyse potenzieller Geschäftsrisiken und damit eine bessere Entscheidungsgrundlage, indem sie einen Zugriff auf maßgebliche Informationen über Faktoren bekommen, die ihre Lieferketten unterbrechen könnten“, so Achim Hillgraf. „Belastbare Supply Chains sind für Unternehmen von großem Vorteil, da sie ihre Betriebsabläufe, Einnahmequellen, Marktanteile und Unternehmenswerte schützen. Eine fragile Lieferkette hingegen wirkt sich häufig negativ auf das betroffene Unternehmen aus, manchmal auch langfristig.“

Das „Business Insurance Magazine“ hat den Resilience Index im letzten Jahr mit dem „Innovation Award“ ausgezeichnet.

Der Link zum interaktiven Resilience Index Online-Tool:

www.fmglobal.com/resilienceindex

Über den FM Global Resilience Index

Der FM Global Resilience Index wird jährlich für FM Global, einem der weltgrößten Industrieversicherer, von der Forschungs- und Analysefirma Oxford Metrica erstellt. Der Index basiert auf drei Kernfaktoren, von denen die betriebliche Resilienz gegenüber Lieferkettenunterbrechungen abhängt: Wirtschaft, Risikoqualität und die Lieferkette selbst. Zu den Treibern dieser Faktoren gehören das BIP pro Kopf, das politische Risiko, die Anfälligkeit in Bezug auf Ölknappheit und Preisschocks, das Vorhandensein von Elementarrisiken, die Qualität des Risikomanagements bei Elementarrisiken und Feuerrisiken, die Korruptionskontrolle und die Qualität der Infrastruktur und der lokalen Zulieferer. „Da Lieferketten zunehmend globaler, komplexer und unabhängiger werden, ist ein effektives Management eine immer größere Herausforderung“, sagt Dr. Deborah Pretty, Principal, Oxford Metrica. „Der FM Global Resilience Index hilft Entscheidern, Lieferkettenrisiken verbunden mit physischen Investitionen auf der ganzen Welt zu bewerten und bessere Entscheidungen in Bezug auf die Etablierung von Standorten oder das Einrichten neuer Zulieferer zu treffen.“

FM Global

FM Global (www.fmglobal.de) ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit mit einem Bruttoprämienbestand von 5,4 Milliarden US-Dollar. Seit über 180 Jahren bietet FM Global Industrieunternehmen kosteneffiziente Sachversicherungskonzepte und Engineering Solutions, die darauf ausgerichtet sind, die betriebsspezifischen Risiken des Kunden zu minimieren und Schäden zu vermeiden. Über seinen Standort in Frankfurt am Main betreut FM Global seine deutschen Industriekunden sowie weitere internationale Großkunden mit Niederlassungen in Deutschland.